

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 16

Nachruf: Ernst Riesenmey
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



endlich wieder eingetroffen
Pak. zu 100 g 1.75 - 50 g —.90

Gaffner, Ludwig & Co.
Marktgasse 61 - Telefon 2 15 91

*Künstler im Dienste der
Schweizer Spende*



Kunstaussstellung und Verkauf

zugunsten der Kriegsgeschädigten im

Berner Kunstmuseum Täglich geöffnet von 10 bis 12
und 14 bis 17 Uhr Eintritt frei

Grosse Auswahl an Oelbildern, Aquarellen, Plastiken,
Keramiken, Geschirr usw. Mässige Preise

Angebote unter den angeschriebenen Preisen werden
entgegengenommen

Viele Werke wurden schon verkauft. Kommt deshalb früh-
zeitig. Verpasst diese günstige Gelegenheit nicht

Gesucht zuverlässiges Mädchen

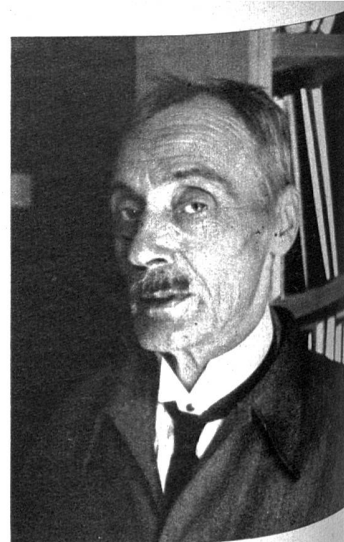
für kleineren Haushalt und
gelegentliche Mithilfe im Ge-
schäft. Rechter Lohn und Fa-
milienleben. Familie **Burri**,
Handlung in **Kosthofen**,
Stat. Suberg. Tel. (032) 8 46 34



Kulisse

Nr. 5

erwartet Sie am Kiosk



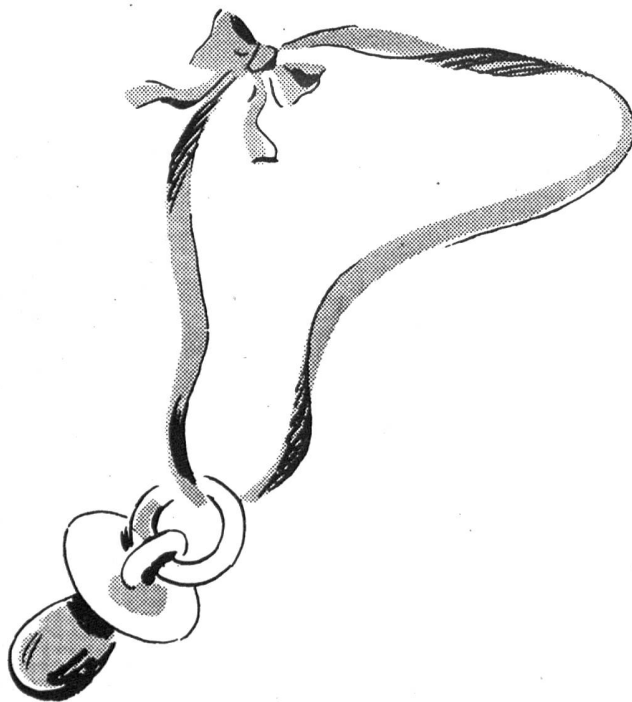
† Ernst Riesenmey

Am 19. März verschied an einem
Schlaganfall der in weiten Kreisen
bekannte Ernst Riesenmey, welcher
vor allem den Besuchern der Stadt-
bibliothek noch lange in Erinnerung
bleiben wird.

Der Verstorbene wurde in Moor-
tilier bei Murten als Sohn eines Uhr-
machers geboren. Nachdem er in der
historischen kleinen Stadt die Pri-
mar- und Sekundarschule absolviert
hatte, erlernte er vorerst den Beruf
seines Vaters. Dann aber trat er bei
dem damals bekannten Rechtsge-
lehrten an der Universität Bern,
Prof. Markhusen, in Dienst und le-
gitimierte den fast erblindeten Re-
senshaftler auf seinen vielen Reisen,
vor allem in Deutschland und
Italien. Dabei hatte er sich durch
das viele Vorlesen grosse Kenntnisse
auf juristischem Gebiete besonders
dem römischen Recht angeeignet.

1910 trat Ernst Riesenmey seinen
Posten in der Stadtbibliothek an, wo
er dann viele Jahre lang unzähligen
Studenten und andern Interessierten
Bücher zum Studium herbeiführte.
Oftmals waren die Jünger der Wis-
senshaft froh, wenn ihnen Herr
Riesenmey mit Rat und Tat beistand
und ihnen zurechthalf, um das Ma-
terial für ihre Arbeiten und Disser-
tationen möglichst rasch zusammen-
zustellen. Sein reiches Wissen, be-
sonders in der Jurisprudenz, das er
fortwährend noch zu erweitern
suchte, kam manchem Studenten zu
gute und half ihm weiter, wenn er
selber sich nicht mehr auskannte.

Bis zum Jahre 1942 hatte der Ver-
storbene seinen nicht immer leicht-
Posten in der Stadtbibliothek
sehen. Dann wurde er pensioniert
und konnte sich hierauf ganz seiner
Liebhaberei, dem römischen Recht,
widmen. Oftmals noch sah man ihn
in der Stadt spazieren und seinen
zahlreichen Bekannten begrüßen.
Noch lange wird er nicht nur seiner
Frau, einer geborenen Ungarin, und
seinem einzigen Sohne, sondern auch
allen denen fehlen, die sich über ihn
und da einen guten Rat über ein
juristisches Werk bei ihm holten.
Und die vielen ehemaligen Examen-
ten, denen er bei ihren Arbeiten
arbeiten behilflich war, werden im-
mer wieder gerne an die Zeit zu-
rückdenken, da noch Ernst Riesen-
mey in der Stadtbibliothek
hkr.



BÉBÉ ARTIKEL BEI **Loeb**